

Pressekontakt:

Dr. Katrin Hesse, Museumsleitung

Telefon: 09321 2649710

E-Mail:

hesse@deutsches-fastnachtmuseum.de

Nutzen Sie bitte den Download-Bereich für Presse und Medien auf unserer Webseite – dort finden Sie auch Bildmaterial:

<https://deutsches-fastnachtmuseum.byseum.de/de/presse/pressematerial-fuer-medienvertreter>



PRESSEMITTEILUNG

Kitzingen, 14.02.2022

**Eröffnung der neuen Ausstellung am 4. März 2022 im FastnachtMuseum Kitzingen:
„Von Narren, wie sie im Buche stehen. Schelmereien aus fünf Jahrhunderten.“**

Ab 5. März bis 29. Mai 2022 ist im Deutschen FastnachtMuseum in Kitzingen eine neue Ausstellung zu sehen: „Von Narren, wie sie im Buche stehen. Schelmereien aus fünf Jahrhunderten“.

In Zusammenarbeit mit dem Museum Otto Schäfer in Schweinfurt erhellt die Ausstellung schlaglichtartig den Weg der Narrenfigur durch die Literatur, die oft originell illustriert ist.

Schon in der Bibel erscheint der Narr als Gottesleugner. Als besonders wegweisend erwies sich jedoch das „Narrenschiff“ von Sebastian Brant, das an der Schwelle zur Neuzeit 1494 pünktlich zur Fastnacht in Basel erschien und lange zu den Bestsellern zählte. Es prägte mit seinen über hundert verschiedenen Narrentypen vor allem die geistliche Literatur. Aber auch später tauchte der Narr immer wieder auf in seinen unterschiedlichen Spielarten als Schalksnarr, Hofnarr und auch Karnevalsnarr. Letzterer ist besonders lebendig in Goethes Beschreibung des römischen Karneval aus dem 18. Jahrhundert verewigt. Neben illustren Autorennamen wie Erasmus von Rotterdam oder Grimmelshausen stehen nicht weniger bedeutende Namen von Künstlern, die für die Bebilderung sorgten: Der junge Albrecht Dürer war anscheinend beteiligt an den Illustrationen von Brants Narrenschiff, Hans Holbein der Jüngere sorgte für die amüsante Bebilderung beim „Lob der Torheit“ von Erasmus von Rotterdam.

Die Ausstellung folgt den Narrenschiffen durch den Lauf der Zeiten – manches Mal kann man schmunzeln, manchmal sicher auch staunen, wie aktuell viele Narrheiten auch heute noch sind. Dass die Narrenfigur die Fantasie der Menschen bis heute nicht loslässt, zeigen Publikationen noch aus der neuesten Zeit, beispielsweise der Roman „Tyll“ von Daniel Kehlmann.

Vom 25.3. bis zum 24.4.2022 kann die kostbare Erstausgabe des Simplicissimus von Grimmelshausen im Original bewundert werden, die aus konservatorischen Gründen nicht für die gesamte Ausstellungsdauer gezeigt werden darf.

Sonderführungen können unter Telefon 09321 2649710 oder per E-Mail unter info@deutsches-fastnachtmuseum.de gebucht werden.

Aktuelle Informationen sind auf der Webseite www.deutsches-fastnachtmuseum.de zu finden.

Information zum Museum

Das Deutsche Fastnachtmuseum Kitzingen wurde 1963 auf Initiative von Hans Joachim Schumacher (1926-2017) gegründet, dem damaligen Präsidenten der Kitzinger Karnevalsgesellschaft. 1967 wurde es im Kitzinger Falterturm als offizielles Museum des „Bundes Deutscher Karneval e.V.“ (BDK), dem Dachverband der deutschen Karnevals- und Fastnachtsvereine, eröffnet.

Ende 2010 musste das Museum aus Brandschutzgründen den Falterturm verlassen. Daher entschloss sich der Fastnachtsverband Franken unter seinem damaligen Präsidenten Bernhard Schlereth zu umfassenden Umbaumaßnahmen: Zu der bereits 2002 eingeweihten Geschäftsstelle in der Rosenstraße wurde ein Gebäude in der Luitpoldstraße hinzugekauft und die beiden historischen Gebäudeteile durch einen modernen Verbindungsbau miteinander verknüpft. 2013, zum 50-jährigen Jubiläum des Hauses, konnte ein erster Ausstellungsteil eröffnet werden, 2014 war der Umbau fertiggestellt und die Volkskundlerin Dr. Daniela Sandner übernahm bis 2020 die Museumsleitung. Heute wird das Museum von Dr. Katrin Hesse geleitet.

Als Bauherr und Betreiber des Museums fungiert die Stiftung Kulturzentrum Fasching – Fastnacht – Karneval, die in diesem Zusammenhang vom Fastnachtsverband Franken und dem Bund Deutscher Karneval gegründet wurde.

Als öffentliche Stiftung des bürgerlichen Rechts ist es die gemeinnützige Aufgabe des Museums, bedeutende Dokumente und Objekte des deutschen Sprachraumes zum Thema fastnächtliche Brauchformen im deutschen und europäischen Raum zu sammeln, zu bewahren und zu erforschen. Die Sammlung gilt als die bedeutendste des deutschsprachigen Raumes und umfasst mehrere tausend Bücher, Text- und Bildzeugnisse sowie (auch textile) Objekte, die unter modernsten klimatischen und sicherheitstechnischen Anforderungen archiviert sind.

In den vergangenen Jahren kamen verschiedene Funktionsbereiche hinzu. So beherbergt das Haus seit 1980 das „Zentralarchiv der Deutschen Fastnacht“ im Marktturm, seit 1984 die „Europäische Dokumentationszentrale für fastnächtliches Brauchtum“ und seit 1985 die Passstelle des „Bundesverbandes für karnevalistischen Tanzsport in Deutschland“. 2019 wurde das „Kulturzentrum Deutsche FastnachtAkademie“ im Museumsbau eröffnet, die der Schulung, Beratung, Forschung sowie der Jugendförderung der Karnevalsvereine dient.